

# Service Streetwork

## Rahmenkonzept 2017



1, rue des Gaulois

L-1618 Luxembourg

[streetwork.vdl.lu](http://streetwork.vdl.lu)

e-mail: [streetwork@vdl.lu](mailto:streetwork@vdl.lu)

tél.: 26 48 17 18

fax: 26 89 70 91

in Zusammenarbeit mit:





## 1 Ausgangspunkt:

Ursprung der Streetworkdienste in der Stadt Luxemburg ist das „*Projet Streetwork – Jugendliche im städtischen Raum*“, das, finanziert durch die Stadt Luxemburg und das Familienministerium, im Jahr 2001 auf den Weg gebracht wurde. Neben den beiden Finanzierungspartnern arbeiteten in dem Projekt die Träger „Caritas Jeunes et Familles“, „Inter-Actions“ sowie das „Cesije“ (*Centre d’Etudes sur la situation des jeunes en Europe*) zusammen. Ziele des Streetworkprojektes waren

- o die Identifikation von Problemlagen und Zielgruppen,
- o die Entwicklung mobiler Interventionsformen sowie
- o der Aufbau von Methoden und Interventionsformen und deren Vernetzung.

In den letzten 10 Jahren wurde das Projekt maßgeblich weiterentwickelt. Das Familienministerium stieg aus der Finanzierung aus, die Streetwork wird seitdem exklusiv von der Stadt Luxemburg finanziert. Inzwischen wurde der Service Streetwork der Stadt auf 13 Vollzeitstellen bei den Trägern ASTI a.s.b.l., Caritas Jeunes et Familles a.s.b.l., Caritas Accueil et Solidarité a.s.b.l., Croix-Rouge und Inter-Actions a.s.b.l. ausgeweitet.

Das vorliegende Papier umreißt Arbeitsansätze, Strukturen, Methoden, Ziele, Rahmenbedingungen und qualitätssichernde Maßnahmen und beschreibt in groben Zügen die Streetwork-Segmente bei den einzelnen Trägern.

## 2 Methodik von Streetwork

### 2.1 Arbeitsansatz und Zielgruppen

Streetwork versteht sich als eigenständiger Arbeitsansatz<sup>1</sup>. Sie wendet sich den Jugendlichen und Erwachsenen zu, für die die Straße ein zentraler Lebensort ist. Da diese Menschen in der Regel von anderen Angeboten nicht erreicht werden (wollen), begeben sich die Streetworker zu deren Treffpunkten. Dort nehmen sie Kontakt zu den verschiedenen Klientengruppen auf. Diese Kontakte zu Einzelpersonen, aber auch zu Gruppen, bilden die Grundlage für alle weiterführenden Angebote.

Arbeitsprinzipien von Streetwork sind:

- o Akzeptanz
- o Freiwilligkeit
- o Parteilichkeit
- o Anonymität und
- o Akzeptanz

Streetwork orientiert sich an der Lebenswelt der Betroffenen, und versucht, niederschwellig an den vorhandenen Ressourcen der Klienten anzusetzen. Hierzu ist eine genaue Kenntnis der Lebenswelt sowie der vorhandenen Hilfesysteme unabdingbar. Leitziele von Streetwork sind das Kennenlernen von interventionsrelevanten Gruppen, die Vernetzung mit passenden

---

<sup>1</sup> vgl. u.a. <http://www.ekir.de/jugend/cd%20streetwork/inhalt/streetw.htm> : Konzept der LAG Streetwork / Mobile Jugendarbeit NRW e.V.

Hilfeangeboten, die Hilfe bei der Lebensbewältigung und die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Klienten. Grundlagen hierfür sind, abweichende Lebensstile akzeptieren zu können, sowie das Prinzip der Vertraulichkeit.

Grundsätzlich sind Zielgruppe von Streetwork Personen,

- die im öffentlichen Raum zirkulieren,
- die oft multiple Problemlagen aufweisen,
- die Selbstgefährdungssymptome zeigen, und
- die sich zeitweise oder dauerhaft außerhalb angebotener Strukturen bewegen.

Es können zwei verschiedene Interventionsrichtungen von Streetwork in der Stadt Luxemburg unterschieden werden. Sie greifen methodisch auf die gleichen Grundlagen zurück, gewichten diese jedoch im Hinblick auf den Fall unterschiedlich:

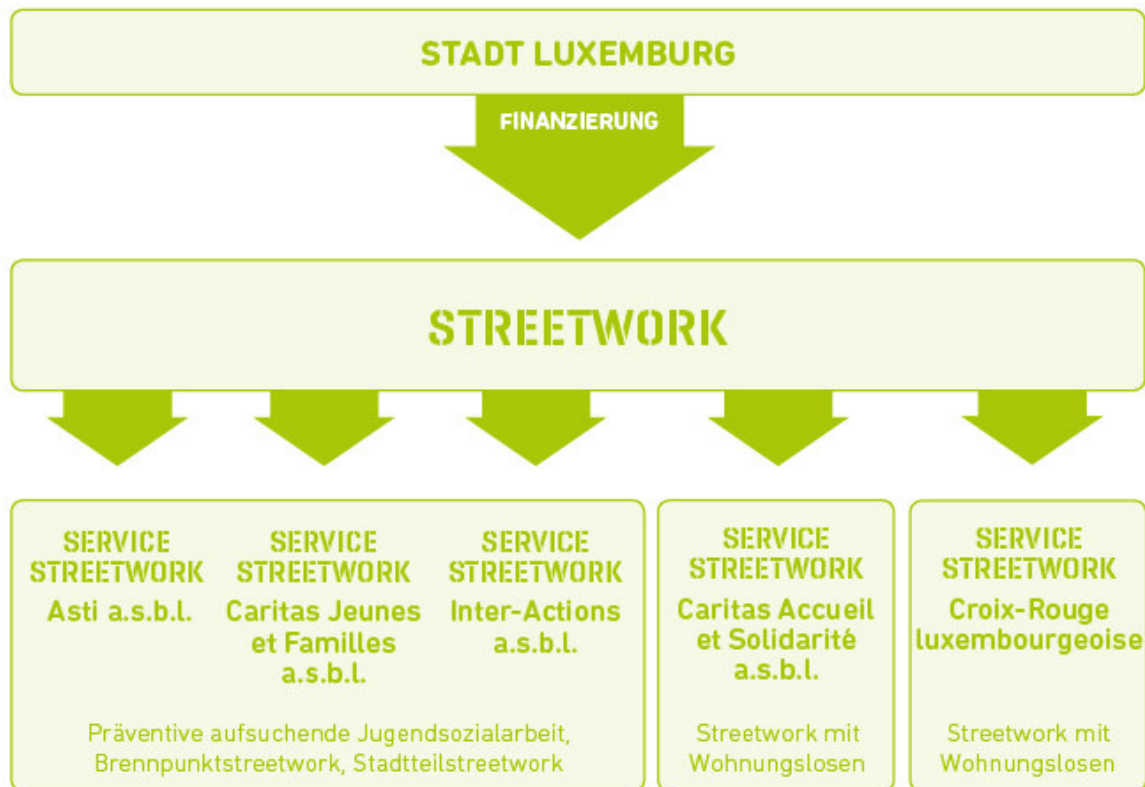
Die sogenannte **Brennpunktstreetwork** findet eher in den Stadtteilen rund um den Bahnhof statt und wendet sich in erster Linie an marginalisierte Zielgruppen. Hier steht oft die unmittelbare sozialarbeiterische Hilfestellung im Vordergrund.

Die sogenannte **Wohnstadtteilstreetwork** wendet sich vor allem an Jugendliche, die sich in den Wohnquartiers aufhalten, und die sich nicht in den vorhandenen Jugendstrukturen (Vereine, Jugendhäuser) wiederfinden. Hier stehen eher der präventive Charakter der Streetwork sowie die Verknüpfung mit anderen Freizeitprojekten im Vordergrund.

## 2.2 Strukturen

Die Streetwork der Stadt Luxemburg ist im „Service Streetwork“ organisiert. Der Service Streetwork ist eine Meta-Struktur, der Konventionen mit den fünf genannten Trägern umfasst, bei denen die einzelnen Streetworker eingestellt sind.

Daraus ergibt sich die folgende Struktur:



Die Stadt Luxemburg (Service de la Jeunesse et d'Intervention sociale) leitet und koordiniert die Gesamtmaßnahme. Dies geschieht auf zwei Ebenen: Eine **Trägerplattform**, in der sich die Direktionen der Träger zusammen mit den Vertretern der zuständigen Fachdienste treffen, und die vom Leiter des Service de la Jeunesse et d'Intervention sociale präsiert wird, entscheidet über die großen Konzeptlinien des Service Streetwork. Die Funktion des Gremiums ist die Festlegung von Methoden und Handlungslinien.

In den **regelmäßigen Teamsitzungen**, die im gemeinsamen **Streetworkerbüro** (1, rue de Gaulois) stattfinden, und die von einem Vertreter der Stadt Luxemburg präsiert und von einem weiteren Mitarbeiter der Stadt dokumentiert werden, findet ein regelmäßiger Austausch der Streetworker statt. Hier geht es um allgemeine Informationen (Klienten, Szenen, Organisatorisches etc.), gemeinsame Projekte sowie Fallarbeit. Die Streetworker organisieren darüber hinaus regelmäßige **Präsenzen** im Streetworkerbüro, wo sich die Öffentlichkeit werktags zwischen 10 und 12 h mit ihren Anliegen an die Streetworker wenden kann. Nach Absprache können in dem Büro auch einzelne Klienten empfangen werden.

Die Vertreter der Stadt organisieren auch die gemeinsame **Berichtlegung** und **Qualitätssicherung**.

Mindestens einmal im Jahr findet für die Streetworker eine gemeinsame **Fortbildung** statt. Hier werden Fach- und Konzeptfragen diskutiert. Die Einzelkonventionen ermöglichen darüber hinaus auch individuelle Fortbildungen der Streetworker. Daneben findet auch eine regelmäßige **Supervision** statt, in der versucht wird, die verschiedenen Belastungsmomente der Streetworkertätigkeit zu bearbeiten.

Schließlich findet seit 2011 eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der CFL im Hinblick auf die Arbeit im und um den städtischen Bahnhof statt.

## 2.3 Methodenansätze

Die Streetwork basiert auf einem Ansatz, der verschiedene Methoden integriert:

### **Szenebeobachtung:**

- Sozialraumanalyse, regelmäßige Dokumentation von Gruppen- und Szenebewegungen

### **Sozialpädagogische Beratung und Begleitung von Cliques, Szenen, Gruppen:**

- Aufsuchende Arbeit im öffentlichen Raum, insbesondere an Brennpunkten
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit als „Türöffner“
- Freizeit- und erlebnispädagogische Angebote und Projekte
- Lebensweltorientierte Maßnahmen zur Unterstützung von Partizipation

### **Gemeinwesenarbeit:**

- Initiierung und Weiterentwicklung von Maßnahmen der sozialen Infrastruktur in Bezug auf die o.g. Zielgruppen
- Mitarbeit in Netzwerken des Sozialraums

### **Netzwerkarbeit:**

- Kenntnis der wichtigen sozialen Angebote und Institutionen im Feld sowie Kontakt zu Bürgern, Geschäftsleuten, privaten und öffentlichen Institutionen im Feld (Syndikate, soziale Einrichtungen, Vereine, Träger Clubs, Jugendhäuser, Geschäfte etc.)
- Arbeit im gemeinsamen Büro (1, rue des Gaulois, Bonnevoie),
- Gemeinsame Erarbeitung der Grundlagen

### **Initiierende Einzelfallhilfen:**

- Dispatching: Weiterleitung der Zielgruppenangehörigen an die entsprechenden Hilfeangebote von privaten und öffentlichen Trägern
- Sozialpädagogische Beratung und Begleitung von Zielgruppenangehörigen mit komplexen sozialen Problemlagen
- Beratung zur Erweiterung der sozialen Handlungskompetenz sowie bei der Entwicklung von Lebensperspektiven

### **Dokumentation:**

- Die durchgeführten Maßnahmen werden zum Zweck der Berichterlegung, aber auch zur Selbstreflexion regelmäßig dokumentiert und ausgewertet. Dies geschieht in regelmäßigen Berichten, die von den beteiligten Trägern bei der Stadt Luxemburg eingereicht werden.

### **Leistungsausschlüsse:**

Folgende Leistungen sind ausdrücklich von der Arbeit ausgeschlossen:

- Umsteuerung von gesamtgesellschaftlichen Tendenzen und Szeneentwicklungen
- Umleitung von Brennpunkten
- Aussprechen von Platzverweisen
- Ahndung von Fehlverhalten

- Personenkontrollen
- „Spitzeldienste“
- Finanzielle Hilfen
- Medizinische Versorgung
- Maßnahmen gegen den Willen des Klienten

#### 2.4 Wirkungsziele

- Die Mitarbeiter kennen die Zusammensetzung, Bedürfnisse und Wünsche verschiedener Cliques, Szenen und Gruppen.
- Die Mitarbeiter unterstützen die o.g. Zielgruppen bei der Verbesserung ihrer individuellen Lebensverhältnisse („*harm reduction*“).
- Die Mitarbeiter binden die o.g. Zielgruppen mit in die Verantwortung in Bezug auf den Sozialraum ein („*nuisance reduction*“).
- Die Mitarbeiter bringen ihr Wissen und ihre Erfahrung in die Netzwerke ein.
- Arbeitsweisen, Methoden und Ergebnisse sind in den wesentlichen Zügen schriftlich dokumentiert.

#### 2.5 Rahmenbedingungen

- Personal: Das zur Verfügung stehende Personal ist in den **Konventionen** festgelegt.
- Nutzungszeiten: Das Angebot ist **ganzjährig**, wobei wetter- und saisonabhängige Schwerpunkte gesetzt werden, die vom Aufenthaltsort der Klienten bestimmt werden. Auch durch Urlaubs-, Krankheits- und Fortbildungszeiten können Angebotsveränderungen auftreten. Über den Tag werden diversifizierte Zeiten eingeplant.
- Angebote/Angebotsformen: **Aufsuchende Arbeitsformen** (Alle Arbeitsformen bezogen auf Zielgruppen und im Sinne der genannten Leistungen, im Arbeitsfeld stattfinden) werden gemäß Arbeitsplatzbeschreibung mit mindestens 60% der Arbeitszeit realisiert.
- Die Umsetzung der zielgruppenorientierten **Netzwerk­tätigkeit** erfolgt durch die regelmäßige Teilnahme an allen relevanten Netzwerken.
- Je nach Situationseinschätzung können Streetworker alleine oder aber im **Team** zum Einsatz gehen. Mittelfristiges Ziel ist, die Einsätze grundsätzlich in Zweierteams zu organisieren. Der Einsatz der Streetworker ist schwerpunktmäßig an bestimmte Einsatzgebiete gebunden.

#### 2.6 Qualitätssichernde Maßnahmen:

- Die Mitarbeiter erbringen o.g. Leistungen auf der Grundlage von Qualitätsvereinbarungen.
- Die hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen mindestens einmal jährlich an einer Fortbildung teil.
- Die Dienst- und Teamsitzungen werden schriftlich dokumentiert.
- Es erfolgt eine Evaluation mit festgelegtem Thema und mit schriftlicher Dokumentation.
- Es werden jährlich Sachberichte über die Erfüllung der o.g. Leistungen bei Träger und Kostenträger eingereicht.

### 3.1 Der Service *Streetwork* von ASTI a.s.b.l.

#### Zielgruppe

Zielgruppe des Service *Streetwork* der ASTI sind Jugendliche zwischen 12 und 30 Jahren aus den nördlichen Vierteln der Stadt. Die *Streetwork* richtet sich besonders an Jugendliche, die Schwierigkeiten im Übergang zum Erwachsenenalter haben bzw. Probleme mit der Familie, in der Schule, auf der Arbeit oder in anderen Lebensbereichen aufweisen. Damit sind ausdrücklich auch Jugendliche aus der Wohnbevölkerung der nördlichen Viertel der Stadt Luxemburg gemeint, die nur in geringem Maß reguläre Angebote aufsuchen.

#### Einsatzgebiet

Das Einsatzgebiet umfasst die Wohnviertel Beggen bis zur Höhe des Einkaufszentrums „Cactus“, Eich, Dommeldange, Mühlenbach bis zur Höhe der Gaststätte „Georges & Dragon“ sowie Weimerskirch.

#### Gegenstand der Arbeit

- Systematische Präsenz auf den Straßen des Einsatzgebietes mit besonderen Schwerpunkten an den einschlägigen Treffpunkten (Schulhöfe, Sport- und Spielplätze, Parkanlagen etc.) und zu den von den Jugendlichen präferierten Zeiten
- Szenen- und Cliquenbeobachtung
- Information, Begleitung und Dispatching der Jugendlichen, Einleitung individueller Hilfen
- Durchführung gezielter Sozialarbeitsmaßnahmen mit den Jugendlichen, ggf. unter Einbindung des familiären Umfelds oder anderer geeigneter Netzwerke
- Vernetzungsarbeit mit den geeigneten Hilfekontexten
- Regelmäßige Treffen mit dem „Service Educatif“ und dem „SPOS“ des „Lycée des Arts & Métiers“ in Dommeldange

#### Angeschlossene Angebote

- Vernetzungsarbeit mit den anderen Diensten der ASTI, Schwerpunkt ist hier die Zusammenarbeit mit dem „Travail Communautaire“ und dem Jugendzentrum „Amigo“ sowie anderen Institutionen und Vereinen im Sozialraum
- Angebot einer Vertrauens- und Kontaktarbeit für die Einwohner der jeweiligen Wohnviertel
- Einbindung in den übergreifenden „Service *Streetwork*“, besondere Zusammenarbeit mit der *Streetwork* Pfaffenthal/Clausen
- Anlaufstelle „DO Station“ im Bahnhof Dommeldange, die zweimal die Woche nachmittags und auf Anfrage geöffnet ist

*ASTI*  
Service *Streetwork*  
Centre de Rencontre pour Jeunes „Amigo“  
133, rue de Mühlenbach  
L- 2138 Luxembourg  
GSM : 621 642 533  
e-mail : [asti@streetwork.lu](mailto:asti@streetwork.lu)



## 3.2 Das Streetworkangebot von Caritas Accueil et Solidarité a.s.b.l.

### Zielgruppe

Der Service Streetwork von CA&S arbeitet mit Wohnungslosen ab 18 Jahren. Dabei handelt es sich in erster Linie um Menschen mit verschiedensten Problemen: Menschen, die auf der Straße oder in provisorischen Strukturen leben sowie Menschen in prekären oder unwürdigen Wohnsituationen, die oft mit Arbeitslosigkeit, gesundheitlichen, finanziellen und familiären Problemen konfrontiert sind.

### Einsatzgebiet

Der Service Streetwork von CA&S hat sein Einsatzgebiet in den Stadtteilen Bonneweg und im Bahnhofsviertel.

- Im Stadtteil Bonneweg konzentrieren sich CA&S in erster Linie auf den *Place Léon XIII*, der *Rue Dernier Sol* sowie auf den Bereich zwischen der *Rue de Bonnevoie* und der *Route de Thionville*, wo die Klienten sich meist aufhalten.
- Im Bahnhofsviertel arbeitet CA&S vor allem rund um den Bahnhof und seine unmittelbare Umgebung.

### Gegenstand der Arbeit

Gegenstand der Arbeit ist vor allem

- die Entwicklung einer detaillierten Feldkenntnis,
- der Aufbau einer Vertrauensbeziehung zu den Wohnungslosen,
- das Dispatching der Klienten an die vielen Angebote für die verschiedenen Problemlagen,
- eine positive Entwicklung der Klienten für sich und ihre Umwelt anzustoßen, sowie
- negative Entwicklungen, Mängel und besondere Bedürfnisse zu bearbeiten.

### Angeschlossene Angebote

- Notaufnahme für Wohnungslose
- Dispatching in die verschiedenen Notschlafstrukturen
- Wohnungsvermittlung / Domizilierung
- Begleitung der Klienten bei Behördengängen
- Information und Orientierung der Klienten durch CA&S
- Vermittlerrolle zwischen dem Klienten und den verschiedenen Strukturen von CA&S
- Sport- und Sozialprojekte diverser Art

16, rue Michel Rodange  
L-2543 Luxembourg  
Tel.: 27 12 54 94, Fax: 27 12 54 95  
GSM : +352 621 294713 o. +352 621 305595  
e-mail : [stephanie.silva@casasbl.lu](mailto:stephanie.silva@casasbl.lu)  
[jessica.hastert@casasbl.lu](mailto:jessica.hastert@casasbl.lu)  
[saverio.rella@casasbl.lu](mailto:saverio.rella@casasbl.lu)

### 3.3 Das Streetworkangebot von Caritas Jeunes et Familles a.s.b.l.

#### Zielgruppe

Die Streetwork von *Caritas-Jeunes et Familles a.s.b.l.* wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene aus den Unterstädten und dem Bahnhofsviertel, die den größten Teil ihrer Freizeit an Treffpunkten im öffentlichen und teilöffentlichen städtischen Raum verbringen.

#### Einsatzgebiet

Die Streetwork von *Caritas-Jeunes et Familles a.s.b.l.* interveniert im Bahnhofsviertel, seiner direkten Umgebung und in den umgebenden Wohnvierteln, in den Unterstädten Pfaffenthal, Clausen, Grund, Neudorf-West und an zentralen Jugendtreffpunkten in der Stadt Luxemburg.

#### Gegenstand der Arbeit

Gegenstand der Arbeit ist es, Präsenz im Einsatzgebiet zu zeigen, Beobachtungen und eine Bestandaufnahme der Treffpunkte der Zielgruppe zu erstellen, Kontakte und Beziehungen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufzubauen sowie Aktivitäten, Projekte und Gruppenarbeiten zu initiieren. Zielsetzung ist, die Jugendlichen und junge Erwachsenen in ihren Lebenssituationen zu unterstützen, zu beraten und zu begleiten. Ein großer Teil der Arbeit besteht in der Erkundung der Treffpunkte. Dies sind Straßen, Bushaltestellen, Parks, Spiel- und Multisportplätze, Schulhöfe, Unterführungen, öffentliche Plätze, Cafés, Eingänge und Galerien. An diesen Treffpunkten wird, wenn dies erwünscht ist, Kontakt mit der Zielgruppe aufgenommen, eine Analyse der Bedürfnisse gemacht, woraus Angebote, Aktivitäten und Gruppenarbeiten entwickelt werden können.

Ein weiterer Bestandteil der Arbeit ist die Zusammenarbeit im *Service Streetwork*, der Aufbau und die Pflege des professionellen sozialen Netzwerkes, die Zusammenarbeit mit sozialen, kulturellen und jugendbezogenen Institutionen sowie die Gemeinwesenarbeit.

7, rue Laurent Menager  
L-2143 Luxembourg  
Tél : 26 43 23 01, 691 223 224,  
621 171 755  
Fax : 26 43 23 02  
e-mail: [yolanda@streetwork.lu](mailto:yolanda@streetwork.lu)  
[dario@streetwork.lu](mailto:dario@streetwork.lu)

### 3.4 Das Streetworkangebot der Croix-Rouge luxembourgeoise

#### Zielgruppe

Der Service "Streetwork" bietet obdachlosen Menschen und Menschen in prekären Wohn- und Lebenssituationen niederschwellige, aufsuchende Hilfe, um ihre materielle, soziale und sanitäre Lebenssituation progressiv zu verbessern. Ziel ist, dass diese Menschen eine nachhaltige Lebensqualität erreichen und ein Leben in Würde führen können.

#### Einsatzgebiet

Einsatzgebiet ist die « Uewerstad ». In einem Innenhof in der Willy-Goergen-Straße sind zwei Container eingerichtet worden. Sie dienen als Treffpunkt (Sozialbistrot) für einzelne Personen und Personengruppen, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben. Die Straßensozialarbeiter haben hier auch ein Büro.

#### Gegenstand der Arbeit

- Die Sozialarbeit auf der Straße
  - Ein offenes Ohr & Begegnung
  - Verteilung von Kaffee, Suppe und Sandwichs
  - Information & Orientierung
  - Terminvereinbarungen
- Das Sozialbistrot
  - Ein offenes Ohr & Begegnung
  - In der Gruppe zusammen leben
  - Freizeitaktivitäten
  - Verteilung von warmen Essen und Lebensmittel
  - Individuelle Hilfe bei Bedarf
  - Kleiderkammer für Notsituationen (Kleider, Schlafsack, ... )
- Die Begleitung in der Sozialarbeit
  - Orientierung
  - Unterstützung bei administrativen Herausforderungen und Begleitung bei Behördengängen
  - Information
  - Dispatching, Vernetzung mit anderen bestehenden Angeboten
  - Wohnungssuche
  - Dokumentation einzelner Lebensgeschichten
- Strukturiertes Wohnen
  - Angebot von Wohnungen (Haus 1 in Hamm)
  - Weiterführende Sozialarbeit
  - Begleitung bei Alltagsproblemen

1a, rue Willy Goergen L-1636 Luxembourg  
Adresse postale : b.p. 404 L-2014 Luxembourg  
+352 2755 5515 / +352 621 559693  
maxime.pax@croix-rouge.lu

### 3.5 Das Streetworkangebot von Inter-Actions a.s.b.l.

#### Zielgruppe und betroffene Stadtteile

Die Zielgruppe ist definiert durch die Gesamtheit der Personen, die sich oft auf der Straße oder an öffentlichen bzw. teilöffentlichen Orten aufhalten und deren Präsenz oder Verhalten durch die direkte Umgebung, durch den Stadtteil, die Gesellschaft oder den Streetworker selbst als problematisch bewertet werden. Es ist uns sehr wichtig, mit den Menschen auf der Straße (den „Urhebern der Störungen“) und den Bewohnern aus dem östlichen Teil des Bahnhofsviertels, Bonneweg und Gasperich dauerhaft in Kontakt zu bleiben.

#### Interventionen in den Stadtteilen

Der Streetworker macht regelmäßig Rundgänge durch die Stadtteile (teilweise von 2 Streetworkern im Team durchgeführt) und bietet Präsenzen an bestimmten Punkten in den Stadtteilen an (dem Café „Millewee“ in Gasperich, dem Café B-ONE in Bonneweg, dem Quick, dem Mc Donalds) an. Dies soll den Kontakt zur Bevölkerung vereinfachen und eine Regelmäßigkeit der Präsenzen garantieren. Natürlich führt der Streetworker, abhängig von seinen Beobachtungen und den ihm übermittelten Problemen, neben den festen Routen auch zusätzliche Visiten durch. Abends sind Teamrundgänge die Regel. In jeder Woche finden Rundgänge bis 23:00 Uhr statt. Jacken und andere Kleidungsstücke der Streetworker tragen den Aufdruck „Streetwork“, um die Sichtbarkeit der Mitarbeiter während ihres Gangs durch die Stadtteile zu garantieren. Den Streetworkern stehen Flyer zur Verfügung, die sie an die Zielgruppen verteilen können. Ein weiterer wichtiger Ankerpunkt der Arbeit ist das Lokal „Open Space“ in Bonneweg, wo regelmäßige Präsenzen und Projekte angeboten werden. Die konkrete Arbeit umfasst zwei Elemente, die Gruppen- und die Einzelfallarbeit. Bei der Gruppenarbeit werden folgende Maßnahmen angeboten: Organisation von Gruppenarbeit in Einzelprojekten (z.B. Arbeitsgruppe „Rap“ oder „Tanz“), Freizeitmaßnahmen (z.B. den „Street-Sport“, „Street-Hair“ und „Street-Art“) sowie Beratungsarbeit für Gruppen. Auf der Ebene der Einzelfallarbeit sind vor allem die folgenden Elemente von Bedeutung: Beziehungsarbeit, fortgesetzte Fallbetreuung, Beratungsarbeit, Begleitung, Aushandlung und Mediation, Vermittlung von sozialen Ressourcen, Beschaffung von Einzelleistungen, Intervention.

#### Ziele

Das Hauptziel gegenüber dem Nutzer ist, einen Kontakt zu ihm herzustellen, um so eine Entwicklung hin zu einer besseren sozialen Integration zu begünstigen, sei es gegenüber eines Einzelaspektes seines Lebens (Unterbringung, Hygiene, Schule, Arbeitswelt, Abhängigkeit), sei es gegenüber mehreren Aspekten. Im Hinblick auf das gesamte Interventionsfeld besteht das Ziel, die sozialen Reibungspunkte zu vermindern, sie ganz aufzulösen oder sie durch gezielte Prävention gar nicht erst entstehen zu lassen.

#### Organisation

Eine monatliche Besprechung, Vordrucke, sowie externe und trägerinterne Möglichkeiten erleichtern die konkrete Problemlösung des Klienten. Die Zusammenarbeit mit Caritas Jeunes et Familles, Caritas Accueil et Solidarité sowie Asti, besonders im Rahmen des hier beschriebenen Service Streetwork der Stadt Luxemburg, ermöglicht, die in den einzelnen Stadtteilen anfallenden Aufgaben zu harmonisieren.

6, rue Auguste Charles

L-1326 Luxembourg

Tél. : +352 621 219 416 / +352 621 330 727 / +352 621 148 508

E-mail : [streetwork@inter-actions.lu](mailto:streetwork@inter-actions.lu)